

Walther & Cie. Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22c) Köln-Dellbrück, Waltherstraße

Drahtanschrift: Waltharius Köln Dellbrück.

Fernruf: Köln 1 01 41, 7 22 87 und 7 36 70.

Fernschreiber: Köln (K) 3842.

Postscheckkonto: Köln 3952.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Köln 8185; Delbrück von der Heydt & Cie., Köln; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln; Ferd. Schroeder & Co., Köln; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg.

Gründung: Gegründet am 3. Juni 1874. Sitz bis 1905 in Kalk.

Zweck: Betrieb einer Fabrik zum Bau von Walther-Höchst-Druckkesseln, Benson-Kesseln, Löfflerkesseln, Strahlungskesseln, Steilrohrkesseln, Sektionalkesseln, Abhitzekesseln, Flammrohr-Wasserrohr-Kesseln, Wanderrostfeuerungen, Zonen-Unterwind-Wanderrosten, Kohlenstaubeuerungen, Walthersperren gegen Schornsteinzug, Schwingrostbelägen, Walther-ter-Linden-Entstaubungsanlagen, Rohrleitungen und Feuerlöschanlagen (Walther-Sprinkler-Anlagen, Wasserbesiedelungsanlagen und Regenwände, Walther-Kohlensäure-Brandschutzanlagen, Walther-„Polar“- und „Gigant“-Kohlensäure-Handfeuerlöscher, fahrbare Kohlensäure-Löschgeräte, Rauchmeldeanlagen). Lieferung schlüsselfertiger Kesselhäuser und kompletter Kesselanlagen. Apparate zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers.

Vorstand: Wolfram Ahn, Köln-Dellbrück; Max Birkner, Köln-Dellbrück.

Aufsichtsrat: Dr. Ernst Hoppe, Bankdirektor (Rheinisch-Westf. Bank), Köln, Vorsitz; Dr. jur. A. Meynen, Rechtsanwalt, Köln, stellv. Vorsitz; Robert Esser, Bankier (Bankgeschäft Ferd. Schroeder & Co.), Köln; Herbert W. Momm, Bankier, Köln; Dr.-Ing. e. h. Hans Freudenberg, Weinheim (Bergstraße).

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand A.-G., Köln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Überweisung an die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4 % Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der A.-R. den ihm satzungsgemäß zustehenden Anteil am Reingewinn; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Delbrück von der Heydt & Cie., Köln; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln, Düsseldorf; Delbrück, Schickler & Co., Hamburg; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

Die Firma wurde am 3. Juni 1874 gegründet und nahm ihren Betrieb zunächst in Kalk bei Köln auf. Am 15. Juni 1874 erfolgte die handelsgerichtliche Eintragung. Die Errichtung erfolgte als Kommanditgesellschaft auf Aktien. Im Jahre 1909 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1905 wurde der Betrieb nach Köln-Dellbrück verlegt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Dampfkesselfabrik, Maschinenfabrik, Werkstätten für Wanderrostbau, für Kohlenstaubeuerungen, Lufterhitzer und Entstaubungsanlagen, Werkstätten für Großfeuerschutzanlagen, Eisenkonstruktionswerkstatt und Blechschlosserei, Schweißerei und Presserei, Schmiede, Werkzeugschlosserei, Schreinerei, Rohrbiegerei, Anlage für Rohreinwalzen und Abpressen, moderne hydraulische Niet- und Preßluftanlage,

elektrische Kräne, Verladehalle; modernes Laboratorium für metallographische Speisewasser-, Kohle- und Staubuntersuchungen, Versuchsanlagen für Großfeuerschutz und Entstaubung.

Häuser: Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser, 2 Kesselhäuser, Werkstattshallen und Wohnhäuser.

Beteiligung

Walther-Staubtechnik G. m. b. H., Köln-Dellbrück.

Gegründet 30. Januar 1941. Kapital: RM 50 000.—. Zweck: Vertrieb von Walther-ter-Linden-Entstaubungsanlagen, Generatorgasreinigern, Absaugungsanlagen, Windsichtern und technischen Apparaten.

Beteiligung: RM 48 000.—.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 150 000.—, erhöht bis 1923 auf M 7,5 Mill. — Lt. H.-V. vom 28. 11. 1924 Umstellung des A.-K. auf RM 2,25 Mill. (M. 1 000.— = RM 300.—). Lt. Beschluß des A.-R. vom 25. 6. 1942 Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12. 6. 1941 um RM 250 000.— auf RM 2,5 Mill. mit Wirkung ab 31. 12. 1941. Die für die Berichtigung und die Erhöhung der gesetzlichen Reserve erforderlichen Beträge wurden gewonnen durch Zuschreibung zum Anlagevermögen von RM 90 000.— auf bebaute Grundstücke (Verwaltungs- und Wohngebäude) und RM 185 000.— auf bebaute Grundstücke (Betriebsgebäude). Für die zu entrichtende Pauschsteuer wurden RM 25 000.— aus dem Gewinnvortrag zurückgestellt.

Heutiges Grundkapital: RM 2 500 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.
Börsenname: Walther & Cie.
Notiert in: Düsseldorf.
Ordn.-Nr.: 78 210.

Stückelung: 7 500 Stücke zu je RM 300.— (Nr. 1—7 500) und 2 500 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—2 500).

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt: qm		rd. 145 000		
b) bebaut: qm		rd. 60 000		

Belegschaft:				
a) Arbeiter:	453	440	484	516
b) Angestellte:	230	170	225	271

Jahresumsatz:				
(in Mill. RM)	10,0	7,6	5,8	7,8

	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948	Okt. 1948
Kurse:							
höchster:	191	191	—	30	35	37 ¹ / ₂	40
niedrigster:	191	191	—	30	30	33 ¹ / ₂	35
letzter:	191	191	204	30	35	35	—
Stopkurs:			204 ⁰ / ₁₀ .				

	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	45	46	45	51	50	52
niedrigster:	40	40	44	44,5	46	50
letzter:	40	44	45	48	50	52

Dividenden auf Stamm-Aktien:	1939	1944	1945	1946	1947
in %	8 ¹ / ₂	0	0	0	0
Nr. des Div.-Scheines:	28	—	—	—	—

¹ Davon 1 % an Anleihestock.

Verjährung der Dividendenscheine: gesetzliche Frist.

Tag der letzten H.-V.: 21. Dezember 1948.